



„Uns ist wichtig, dass Patienten auch zu Hause ihre Rehabilitation unter Anleitung von Profis bestmöglich fortsetzen können.“

Christina Paril

**Therapiestunde am Tablet: Eine Forschungsgruppe untersucht die Möglichkeiten von Tele-Reha**

ADOBE STOCK, FH/BAUER (2)

## Mit Tele-Reha schnell zurück in den Alltag

Je früher und regelmäßiger sie stattfindet, desto größere Chancen bietet Rehabilitation, Patienten zu einem normalen Leben zurückzuführen. Digitale Technik hat hier viel Potenzial.

Besonders am Land haben es Rehabilitationspatienten nicht leicht: Die Therapieeinrichtungen sind weit entfernt, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu erreichen oder überhaupt nicht verfügbar. Digitale Kommunikationstechnologien können hier Abhilfe schaffen: Der Therapeut kommt zum Patienten – mit technischen Mitteln.

Wie das konkret vonstattengehen soll, wird im Forschungsprojekt „REHA 2030“ untersucht. Dazu kooperiert die FH Kärnten mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, um zu ergründen, welche Faktoren eine gelingende Tele-Rehabilitation ermöglichen könnten. „Wir wollen nicht, dass die therapeutische Versorgung fernab von medizinischem Fachperso-

nal geschieht, das wird es weiterhin brauchen. Uns ist viel mehr wichtig, dass Patienten auch zwischen den Terminen bei Reha-Kliniken ihr Training auch zu Hause bestmöglich fortsetzen können“, sagt Christina Paril, die das internationale Projekt leitet. Drei Stufen sind für die Tele-Reha angedacht: Zunächst wird eine Plattform für Kommunikation zwischen

### Infos zum Projekt

**REHA 2030** wird an der FH Kärnten von den Gruppen Active & Assisted Living und Entrepreneurship & Entrepreneurship Education betreut. An Bord sind auch die Uni Laibach, die Rehabilitationsklinik für Schlaganfallpatienten Uri Soča, der Telecare-Spezialist MKS (beide Laibach) und die Steirische Medizintechnikfirma Tyromotion.

Patient und Therapeut entwickelt, ähnlich der Videotelefonie-App Skype. Stufe zwei des Projekts ist die Verknüpfung dieser Kommunikationsplattform mit medizinischen Messdaten – Therapeuten können so etwa auch Blutdruck oder Beweglichkeit ihrer Patienten angezeigt bekommen. In der dritten Stufe sollen dann Reha-Roboter eingesetzt werden.

„Das sind Geräte, die den Patienten physisch bei der Rehabilitation zu Hause unterstützen. In unserem Projekt wird das ein Apparat sein, der gezielt Störungen in der Hand-Finger-Funktionalität nach Schlaganfällen behandeln kann“, sagt Paril. Die Schlaganfall-Rehabilitation soll als Modell für ähnliche Therapien stehen, die besonders häufig von Patienten in Anspruch genommen werden.

**Demografischer Wandel** und die schwierige medizinische Versorgung am Land sind die Triebfedern hinter dem Forschungsprojekt, das auf drei Jahre angelegt ist und von EU-Fördermitteln des Interreg Programms Slowenien – Österreich unterstützt wird. Bei Erfolg soll es das therapeutische Personal entlasten und die Kosten für das Gesundheitssystem senken.

## Schwarzes Brett

Nachrichten vom Campus.

### INTERNATIONALER AUSTAUSCH

## Grenzenloses Business-Studium

Villach - Udine - Köln: Die FH Kärnten baut mit neuen „Double-Degree“-Studien ihr akademisches Netzwerk nach Italien und Deutschland aus.

Kärnten und der Raum Friaul-Julisch Venetien sind traditionell eng vernetzt. Zur kulturellen Verbundenheit gesellt sich jetzt auch eine akademische: Mit Beginn des laufenden Wintersemesters wurde ein neues gemeinsames internationales Management-Masterstudium der FH Kärnten und der Universität Udine ins Leben gerufen.

Damit verfügt die FH nun bereits über zwei neue sogenannte „Double-Degree-Programme“. Denn auch mit der Technischen Hochschule Köln, mit 26.000 Studierenden die größte Fachhochschule Deutschlands, wurde eine Vereinba-



**Dietmar Sternad ist Studiengangsleiter an der FH Kärnten**

rung zum gemeinsamen Studium unterzeichnet, das mit Anfang Oktober startete – ebenfalls im Bereich International Business Management. „Gerade für Studierende des internationalen Managements ist es besonders wichtig, bereits

während des Studiums auch umfangreiche internationale Erfahrungen machen zu können“, sagt Dietmar Sternad, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs International Business Management im Studienbereich Wirtschaft & Management. Die englischsprachigen Angebote des Studienbereichs locken schon jetzt zahlreiche „Internationals“ an.

Die Studierenden können jetzt in vier Semestern sowohl einen österreichischen als auch einen italienischen oder deutschen Abschluss erwerben. Mindestens ein Semester wird dabei an einer der Partnerhochschulen verbracht.

### VORTRAGSREIHE

## Wie die Digitalisierung das Bauwesen erobert

Effektiver, ressourcenschonender und besser vernetzt: So will sich die Bauwirtschaft in Zukunft der Möglichkeiten neuer digitaler Techniken bedienen. Über das große Potenzial, vor dem die Bauträger stehen, wird der Wiener Architekt Theodor Sansakrit Strohal berichten. Er spricht im Rahmen der neuen Vortragsreihe „Digitalisierung im Bauwesen“ zum Thema „Bauen in

der 5. Dimension“. „Was im Bauwesen heute bereits Realität ist oder auch in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden wird, soll diese Vortragsreihe allen Bauinteressierten näherbringen“, sagt Walter Schneider, Studienbereichsleiter Bauingenieurwesen & Architektur. **Termin.** 15. Oktober, 17 Uhr **Ort.** FH Kärnten, Campus Spittal a. d. Drau **Anmeldung.** a.gugganig@fh-kaernten.at

### WETTBEWERB

## Beste Klassenfotos

Ein Sponsoring für den Maturaball im Gesamtwert von 1750 Euro winkt den Gewinnern beim Fotowettbewerb der FH Kärnten. Gesucht wird das originellste Klassenfoto, Einreichfrist ist der 31. Oktober 2019. Infos auf [fh-kaernten.at/fotowettbewerb](http://fh-kaernten.at/fotowettbewerb)

## STUDIEREN IN KÄRNTEN

Mit den News der **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**, der **Fachhochschule Kärnten** und der **Pädagogischen Hochschule** immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium

**KLEINE ZEITUNG** Meine Kleine.

Jetzt informieren!

[kleinezeitung.at/campus](http://kleinezeitung.at/campus)